

Für die Lobbyisten überwiegt das wirtschaftliche Interesse

Am 22.6.2019 veröffentlichte die OP einen Leserbrief von Henner Gonnermann mit absurden Vorwürfen, wie Reinhold Leinweber findet:

Es ist erschütternd wie Gonnermann in seinem Besümee Menschen verleumdete und diskriminiert, die sich frühzeitig eindeutig gegen den unsinnigen Bau von Windkraftanlagen (WKA) im Wald positioniert haben und damit nicht seiner Meinung sind.

Was veranlasst ihn zu diesen Provokationen?

Gravierende Folgen für das Ökosystem

Gonnermann vertritt seit einigen Jahren konsequent die Interessen der Windkraftindustrie.

Er bagatellisiert deshalb im Auftrag von Betreibern die Abholungen der Wälder und

deren gravierende Folgen für dieses Ökosystem. Selbst vor einem 150-jährigen Buchenbestand zeigte er am Hilsberg keinen Respekt.

Es hat sich klar herausgestellt, dass der Bau und Betrieb der Windkraftanlagen im Wald gravierende Auswirkungen auf das lokale und regionale Klima, den Bodenschutz und den Wasserhaushalt haben. Durch die Zerschneidung und Zerstückelung der Landschaften wird des Weiteren die Biodiversität erheblich zerstört.

Bereits ein Jahr nach den Rodungen um den Hilsberg wurden dort zum Beispiel Grundwasserabsenkungen, Trockenschäden an freigestellten Fichten und der erste Käferbefall festgestellt. Die Bäume wurden aber erst entnommen als die Brut geschlüpft und die Borkenkäfer die nächsten Brutstätten bezogen hatten.

Streng geschützte Vögel und Fledermäuse wurden unmittel-

bar nach der Inbetriebnahme erschlagen unter den WKA gefunden. Die Betreiber nutzen es für ihre Interessen aus, dass die Windkraft im Wald privilegiert worden ist und Vorrang vor allen anderen Nutzungsarten hat.

Es besteht daher auch kein Interesse am Waldschutz. Rückbau der Montageflächen, der überdimensionalen Transportwege oder dem Naturschutz allgemein. Für die Lobbyisten überwiegt das wirtschaftliche Interesse.

Befürworter für WKA im Wald, wie Gonnermann und der von ihm zitierte ehemalige Landrat ziehen an einem Strang, wenn es um die Zerstörung der Natur in Hessens Wälder geht. Sie haben daher erheblich Mitschuld daran, dass das Ökosystem Wald mit seiner gesamten Biodiversität in vielen Regionen im höchsten Maße bedroht ist.

Reinhold Leinweber,
Dautphetal